



Sie weihten das Effizienzhaus-Plus im November 2011 ein (v.l.): Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Prof. Gerd Hauser und Bundesminister Dr. Peter Ramsauer.

Effizienzhaus-Plus eingeweiht

16 Hochschulen in Zusammenarbeit mit Planungsbüros hatten an dem Wettbewerb Effizienzhaus-Plus des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung teilgenommen. Begleitet wurde der Wettbewerb von der Fraunhofer-Allianz Bau; insbesondere waren das Fraunhofer-Institut für solare Energiesysteme und das vom Ordinarius für Bauphysik der TUM, Prof. Gerd Hauser, geleitete Fraunhofer-Institut für Bauphysik eingebunden. Auch die TUM hatte sich an dem Wettbewerb beteiligt, musste sich jedoch den Stuttgarter Kollegen geschlagen geben. In deren jetzt eingeweihtem Haus werden die beiden Fraunhofer-Institute im Weiteren begleitende Messungen und Forschungsaufgaben am Gebäude im nichtbewohnten und im bewohnten Zustand durchführen. Das Effizienzhaus-Plus soll – über das Jahr gemittelt – mehr Energie erzeugen, als es durch die Konditionierung des Gebäudes, den Betrieb der elektrischen Geräte im Gebäude und den Betrieb der Elektro-PKWs und eines E-Fahrrads benötigt und als Vorreiter künftiger Gebäude dienen.

tor-Arbeit »Hybridization of the Transmission Line Matrix (TLM) Method with the Integral Equation Method« verdiente sich Dr. **Nikolaus Fichtner** den mit 3 000 Euro dotierten Dr.-Georg-Spinner-Hochfrequenzpreis.

Eines der zwölf hochdotierten Doktoranden-Stipendien, die die Deutsche Telekom Stiftung im vergangenen Jahr vergeben hat, konnte sich Dipl.-Phys. **Nuria Hirsch** sichern. Die Doktorandin der TUM Graduate School of Information Science in Health (GSISH), die zugleich Mitglied der TUM Graduate School ist, arbeitet am TUM-Klinikum rechts der Isar am Neuro-Kopf-Zentrum am Fachgebiet Neuroradiologie an ihrer Dissertation zum Thema »Multimodale quantitative Magnetresonanztherapie zur Charakterisierung von hypoxischen Zellpopulationen in malignen Hirntumoren«. Die Deutsche Telekom Stiftung fördert auf Vorschlag ausgewählter Universitäten mit ihren Doktoranden-Stipendien herausragende Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Mathematik und der Informatik. Die Förderung erstreckt sich über zwei Jahre und beinhaltet eine individuelle Unterstützung der Stipendiaten sowie ein zusätzliches Sachkostenbudget von 3 000 Euro jährlich.

Mit der Behring Lecture 2011 zeichnete der Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg Prof. **Hermann Wagner** aus. Der emeritierte Ordinarius für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der TUM »gibt mit seiner Arbeit der Grundlagenforschung wichtige Impulse und legt damit den Grundstein für die Entwicklung neuer Wirkstoffverstärker bei Impfstoffen«, hieß es in der Laudatio. Mit der mit 5 000 Euro dotierten Behring Lecture ehrt die Marburger Universität hervorragende Wissenschaftler aus den Bereichen Immunologie, Virologie oder Mikrobiologie. Wagner sprach im Rahmen des Dies academicus der Hochschule über »Angeborene Immunität: Schutz oder Schaden?«.